Verkauf nur an Erwachsene!

frivol

Nr. 245

DM 16,80

ÖS 150,-



Das besonders ästhetisch-natürliche Erotikmagazin für beide



inhalt





5 IRIS – Reiseleiterin





6 Vertreterfreuden

12 Frivol-Girl Minou: „Ich liebe heiße Dessous“

14 Sit in bei Moni…

19 „Sylvias Kolumne“

20 Barbaras Sprechstunde

24 Kontakte

26 Der Steckbrief: Nachbarn privat!

29 Frivol-Story

35 Gartennixe Judy

38 Ich liebe Dich…

44 Wasserratte Eva

46 Ich will Dich – jetzt!

50 Abenteuer-Lust

51 Vorschau Nr. 246

frivol

Urlaubszeit ist die schönste Zeit – sagt der Volksmund und hat damit auch wohl recht, zumindest wenn man Iris glauben darf, die aus Erfahrung spricht, schließlich ist sie Reiseleiterin. „In der Hauptsache verreisen junge Leute mit mir. Ich habe da schon die tollsten Dinge erlebt", verrät Iris. „So manche Nacht sind wir nicht ins Bett gekommen! Als Reiseleiterin darf man auch nicht prüde sein, gerade dann, wenn man mit jungen Leuten verreist!"



„Die meisten sind Singles und suchen das erotische Abenteuer – und wer wird zuerst angesprochen? Natürlich die Reiseleiterin. Manche unserer Kunden sehen fast schon Freiwild in uns, doch soweit geht es nicht. Selbstverständlich lasse ich nichts anbrennen, doch immerhin habe ich auch noch eine eigene Meinung und gehöre nicht mit zum Urlaubsangebot."



„Habe ich mir erst einmal einen Typen ausgesucht – es muß ja nicht ein Kunde sein – dann lasse ich ihn auch so schnell nicht von der Angel, schließlich arbeiten wir dann, wenn andere Urlaub machen. Na, ganz so schlimm ist es auch nicht, denn wir feiern heiße Partys und es geht oft hoch her, so daß auch wir auf unsere Kosten kommen. Ich kann natürlich nur von mir sprechen, aber ich weiß von Kolleginnen, daß sie es nicht anders machen. Spaß gehört eben dazu."



Vertreter-freuden

(Fortsetzung aus Nr. 244)

„Nun erzähl schon, laß hören!" geifern Günters Stammtischkollegen, denn sie können es kaum erwarten seine geile Story zu hören. „Tja!" schnallst Günter mit der Zunge, „die war wirklich eine Sünde wert. Ich konnte gar nicht so schnell aus den Sachen kommen, wie ich es gerne gehabt hätte. Die war echt so was von geil, das könnt ihr euch gar nicht vorstellen. Drückt sie mir so'n Massagestab in die Hand und schaut mich erwartungsvoll an!"



„Eine unersättliche Naschkatze", setzt Günter seine Story fort. „Ich mußte sie in allen erdenklichen Stellungen bumsen. Die konnte einfach nicht genug bekommen. Ein richtiger Nimmersatt. Die hatte Feuer im Blut kann ich euch sagen", lacht Günter und schaut in die vor Ehrfurcht erstarrten Gesichter seiner Stammtisch-kumpane. „Sie war eigentlich der aktive Teil, ich konnte mich also vollkommen gehen lassen und genießen – einfach herrlich", sinniert er weiter.

„Habt ihr schon einmal eine rasierte Muschi bearbeitet? Das ist echt geil kann ich Euch sagen! Mir ist der Saft schon vom bloßen Zuschauen hochgekommen. Ich mußte mich ganz schön zusammenreißen!"



„Man hatte die eine geile Muschi, knackig und doch ein echtes Rammelloch. Jetzt bin ich richtig froh, daß ich Vertreter geworden bin. Insgeheim handeln sogar schon einige Frauen untereinander, welche die nächste sein wird. Ein tolles Gefühl, so umschwärmt zu werden. Bei uns geht es rein um Sex – und das ist gut so!"

„Wenn ich sie mit meinem heißen Kolben aufgepumpt habe, dann hat sie gestöhnt und mit obszönen Worten nur so um sich geworfen. Man hat mich das geil gemacht, ich konnte kaum noch an mich halten. Das Luder kannte aber auch jeden Kniff, um mich hinzuhalten. Ich durfte noch nicht abspritzen!"



„Mit aller Kraft hatte ich sie genommen, mal war ich oben, mal sie. Wir kämpften förmlich miteinander. Ich versuchte sle fertig zu machen und sie versuchte mir auszuweichen, damit sie möglichst lange etwas von meinem Kolben haben würde. Das hat ganz schön geschlaucht, aber auch riesig Spaß gemacht."

„Komm her und reite mich – hatte ich sie angeschrien, denn ich spürte genau, daß es nicht mehr lange dauern würde, bis ich soweit war. Ich wollte sehen, wie mein Schwanz in sie einfährt und sich in ihr entleert, doch sobald sie merkte, daß es soweit war, sprang sie wie eine Furie von mir herunter und flehte mich an, alles über sie zu spritzen. Was blieb mir anderes übrig? Ich habe sie kräftig eingeseift!" In diesem Moment wollten alle nur eines – Vertreter werden!!

Frivol-Girl Minou

„Ich liebe heiße Dessous"

„Bei manchen Männern reicht es einfach nicht, nur gut auszusehen, oder Geist zu besitzen, da muß man manchmal schon etwas nachhelfen. Ich weiß wie sehr die Typen auf sexy Klamotten und heiße Dessous abfahren. Will ich einmal eine richtige Orgien-Nacht erleben, dann mache ich mich dementsprechend zurecht. Enge Bluse, kurzer Rock, wobei man schon fast den Slip erkennen kann. Strapse dürfen natürlich nicht fehlen und ein paar schwarze Nylons. Im Grunde genommen ist es wie mit einem Geschenk. Je geheimnisvoller es eingepackt ist, desto eher besteht der Wunsch es auszupacken. Letztendlich sehen alle Frauen ja ziemlich gleich aus."





„Wenn eine Frau etwas Geschick hat und noch eine gute Pose hinlegen kann, dann kann nichts mehr schief gehen, da beißt jeder Mann an. Ich kann mich gar nicht genug satt sehen, wenn ein Mann so ganz langsam in Fahrt gerät, wenn er mich auspacken darf. Sicher, ab und zu lege ich auch mal einen Strip für ihn hin, da ich dann das Tempo bestimmen kann, wenn ich weiß, daß er sonst direkt über mich herfallen würde."

„Eine Frau sollte immer etwas geheimnisvoll sein und nicht gleich alles preisgeben. Man kann mit wenig viel erreichen. Für mich gehören heiße, geile Dessous eben dazu. Eine nackte Muschi ist wie die andere, aber zwischen hauchdünnen, schwarzen Strümpfen und unter einem Strapsgürtel – welcher Mann würde da nicht schwach werden?"







Wenn es wieder heißt...

SIT IN BEI MONI...



dann treffen sich Jürgen, Stefan und Barbara bei Moni, um einige Songs zu hören und sich einen vergnügten Abend zu leisten. Eingestimmt mit tollen Liedern wird der Abend zumeist recht extrem. „Und nun die Belohnung", kräht Stefan und pellt Moni aus ihren Sachen. „Zu viert macht das doch viel mehr Spaß", lacht Jürgen und macht sich über Barbara her. „Ich werde immer erst richtig geil, wenn ich anderen zuschauen kann", gesteht Barbara ein und läßt sich willig von Jürgen ausziehen.







„Komm schon, blas ihn an, damit er dich fressen kann", johlt Klaus und hält Barbara sein Geschütz hin. „Danach seid ihr an der Reihe", verspricht er weiter. Ihre Schwänze stehen in Sekundenschnelle. „Jetz wir", lamentiert Moni und legt sich breitbeinig auf den Rükken, damit Stefan ihr das Löchlein versüßen kann. „Jaaah, aaah, uuuh!" Moni beißt sich auf die Lippen als Stefan ihre Muschi mit der Zunge bearbeitet.



„Zur Einstimmung ein toller Doppelritt!" fleht Stefan und zieht Moni über sich. Auch Barbara und Klaus folgen sofort dem Beispiel. Ein rasanter Ritt beginnt und lautes Stöhnen erfüllt den Raum. Mal beugen sich die Mädchen weit nach vorne, dann wieder abrupt ganz weit nach hinten. Den beiden unter ihnen wird ganz heiß, ihre Schwengel sind bis zum Bersten angespannt.





„Jetzt werde ich dir den Hintern versohlen", lacht Stefan und kniet sich hinter Moni. Mit seiner langen Rute klatscht er links und rechts gegen den knackigen Po, bevor er mit einem flutschenden Geräusch in der offenen Muschi verschwindet. „Ooooh, uuuuh, tiefer!" schreit Moni laut auf. „Jetzt hinten rein, bitte, bitte!" Da kann er nicht widerstehen.





Fast automatisch hat auch Klaus seinen Riemen in die gleiche Richtung gelenkt und eine anale Orgie beginnt. Die Mädchen winden sich unter den kraftvollen Stößen, genießen aber jeden Zentimeter in sich. Lustvolle Schreie treiben alle zu einer Höchstleistung an.



„Spritz mich voll, jaaah, aaah!" jammert Barbara und stößt Klaus ihren Po fest entgegen. Auch Moni hat ihren Stefan soweit und fast gleichzeit flutet es bei ihnen über. Moni saugt den letzten Tropfen aus Stefans Ständer, während Barbara sich alles über ihre Muschi verreibt.





Gartennixe Judy

„Mein Freund behauptet immer, ich sei eine Gartennixe. In gewisser Weise hat er auch recht, denn ich liebe die freie Natur und bin gerne nackt. FKK liegt mir nicht so, denn da gaffen einen die Typen doch nur an und jeder will sofort mit dir ins Bett. Klar, ich liebe Sex und ich gebe auch alles, mache sonst auch alles mit, aber nur mit Leuten, die ich mir selbst ausgesucht habe. Wir feiern nicht selten ganz tolle Gartenparties, die eben so häufig in heißen Sexparties ausarten. Wie spielende Kinder tollen wir durch den Garten, völlig nackt und lieben uns, wo es gerade Spaß macht. Ich finde das aufregend und total geil. Ich kann dann gar nicht genug bekommen!“





„Ich mag es, wenn mich ein Typ mal etwas härter anfaßt, nicht gerade brutal, aber dennoch hart. Irgendwie schießen dann meine Gefühle über die Ufer. Ich kannte da einen Jungen aus der Nachbarschaft, der mich mal an einen Baum gefesselt hatte, so daß ich mich kaum noch bewegen konnte, dann ließ er seine Zunge über meinen Körper wandern, bis ich glaubte zu verglühen. Danach hat er mich fast vergewaltigt und ich hatte den stärksten Orgasmus aller Zeiten."

„Keiner ist eifersüchtig und erlaubt ist, was gefällt. Ich bin aber auch gerne mal allein in meinem Garten, träume vor mich hin und streichel mich selbst. Es macht mir irren Spaß, den Wind zu spüren, der seicht über meine Muschi streichelt. Ein wahnsinniges Kribbeln kommt dann in mir hoch und wächst sich zu einem kräftigen Orgasmus aus."

„In meinem Pool durfte ich einem Pärchen zuschauen, wie sie es getrieben hatten. Ich war so begeistert, das meine Muschi fast übergelaufen wäre, doch hat mich mein damaliger Freund schnell erlöst. Noch auf dem Beckenrand hat er mich genommen, denn er war vom Zuschauen genau so geil geworden, wie ich selbst.

Wir haben schon tolle Sachen erlebt in meinem Garten, weshalb ich ihn auch nie aufgeben würde." „Sogar im Winter habe ich es mal mit einem im Garten getrieben. Zwar lag hoch Schnee und ich zitterte vor Kälte, doch schon nach wenigen Sekunden wurde mir so heiß, daß ich den Schnee überhaupt nicht mehr wahr nahm. Sich nicht verstecken müssen, keine Angst zu haben, daß böse Nachbarn sich über das Treiben aufregen, ist für mich das Allergrößte. Diesen Garten der Lüste werde ich nicht mehr vergessen."



Ich liebe Dich . . .

. . . stand als letzte Zeile unter Veras Brief an Frank, der zu einem Lehrgang ins Ausland mußte. Vera besuchte ihren Frank regelmäßig an den Wochenenden. „Schön das du da bist", begrüßt Frank seine geliebte Freundin, die er schon sehnsüchtig erwartet hatte. „Ich bin schon ganz heiß auf dich. Eine Woche ohne dich und der Himmel geht unter", flüstert er ihr ins Ohr.









„Jetzt will ich ihn aber erst einmal begrüßen", lacht Vera und zerrt seinen schon harten Riemen aus der Hose. „Aaaaaaah, darauf habe ich gewartet, oooooh", stöhnt er. „Schatz ich liebe dich so sehr!" Vera gibt sich alle Mühe, doch Frank muß seinen Schweif erst einmal in ihre so lang vermißte Pussy rammen.

Vera reitet auf seinem harten, prallen Schwanz. Lustvolles Stöhnen dringt aus ihren Kehlen und sie verschmelzen zu einem explosionsartigen Orgasmus. „Das war nur der Anfang, aaaaah!" stöhnt Frank.



Wie von Sinnen, springt Frank auf und wirbelt Vera herum. „Ich will dich jetzt von hinten nehmen, das törnt mich immer so an." Ohne Übergang hat er seinen Lustspender schon wieder in der heißen, fiebrigen Lustgrotte versenkt. Das macht ihn so dermaßen an, daß er schon fast zum zweiten Mal losgespritzt hätte. „Steck ihn mir hinten rein, uuuh, jaaah, so ist das schön. Und jetzt ganz tief rein, oooooh!" stöhnt Vera, die seinen heißen, zuckenden Muskel in sich spürt. „Du machst mich immer wieder fertig, aaaaaaah!", jammert Frank, der Mühe hat, noch etwas zurückzuhalten. „Ich werde dich aufreißen, dich sprengen, mmmmmmmh!" keucht er und bohrt ihr seine Latte bis zum Anschlag in den Po.









Wild und verlangend stößt sein Bohrer immer wieder zu. Vera streichelt sich zwischenzeitlich immer wieder selbst, denn sie möchte mit ihm zusammen kommen. Frank ist im siebten Himmel, er nimmt um sich herum schon gar nichts mehr wahr. Es brodelt in seinen Lenden und sein Kopf scheint vor Anstrengung zu platzen. „Reite mich, aaaaaah, ich komme sofort!" schreit er lauthals los und Vera reagiert sofort. Ohne ihn zu verlieren, setzt sie sich auf ihn und reitet mit langen Zügen, bis seine erste Ladung in ihren Po schießt.

Wieselflink springt Vera herunter und beugt sich über seine Latte, damit sie noch etwas von dem Nektar abbekommen kann. Die letzten Tropfen massiert sich Frank aus dem Zuckenden Glied und läßt es über ihr Gesicht rinnen. „Das Wochenende fängt ja gut an..." keucht er völlig außer Atem.









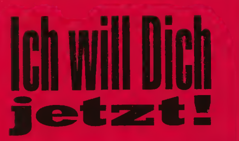
Wasser-Ratte EVA



Sommerliche Temperaturen und ein kühler Pool in der Nähe, dann hält Eva nichts mehr. Wie die Natur sie geschaffen hat, so plantscht sie in dem kühlen Nass. „Ein Bikini hindert doch nur", lacht sie fröhlich.



„Sollen die Kerle doch ruhig Augen kriegen, die man mit der Latte abschlagen könnte. Das stört mich nicht. Nur so kann ich ungetrübt die Wasserfreuden genießen. Wenn das kühle Wasser meine offene Muschi ungehindert umspülen kann, dann habe ich immer so tolle Gefühle, fast wie ein richtiger Orgasmus.



Ich will Dich jetzt!

Für Conny und Ingo ist Sex absolut keine Nebensache, sondern schon zum Hobby geworden. Jede freie Minute kosten sie aus. Manchmal gehen sie frivol aus. Beide natürlich ohne Höschen. „Du hast mir im Kino Appetit gemacht. Beinah hätte ich abgespritzt." Conny ist kaum in der Lage die Haustür aufzuschließen, denn Ingo hängt ihr an der Wäsche. Im Kino konnte er nicht so, aber jetzt …

„Nimm ihn erst einmal richtig in den Mund und blas ihn an!" jammert Ingo. Conny kümmert sich liebevoll um sein bestes Stück. Genußvoll läßt sich Ingo verwöhnen. Ihre Zunge spielt gekonnt um seine Eichel und den Schaft, bis seine Rakete volle Leistung erbringt. „Jetzt dreh dich um, ich will dir eine Spritze verpassen und deinen Po bewundern!" Conny weiß, wie sehr er ihren prallen Po bewundert und wie sehr es ihn anstachelt.



„Das hättest du wohl schon gerne im Kino getan, nicht wahr?" stachelt sie ihn noch weiter an und entzieht sich ihm wieder ein Stückchen. „Ja, verflixt, wenn da nicht diese Frau neben mir gewesen wäre dann hätte ich es tatsachlich versucht, aber die ist ja schon beim Anblick meines Schwanzes fast in Ohnmacht gefallen. Ich dachte sogar, sie wurde schreien, doch dann hat sie nur gestaunt und vom Film nichts mehr mitbekommen!" lacht er dröhnend. „Dann hast du ja jetzt etwas wieder gut zu machen!" antwortet sie schnell und bringt sich in Positur.



„Gut gezielt ist halb getroffen", lacht Ingo und wemmst ihr seinen zitternden Pfahl in die feuchte Möse. Mit beiden Händen umklammert er ihre Pobacken fest und rammelt wie ein Kanienchen darauf los. Immer wieder und wieder stößt er zu. Tief hinein und lang heraus. Manchmal flutscht sein Schwanz sogar aus ihrer Muschi heraus.

„Hey, nicht so stürmisch, sonst bist du gleich fertig und ich stehe dann im Regen!" beschwert sich Conny. „Mach's mir ganz zärtlich mit dem Mund und der Zunge", bittet sie ihn und hält ihm ihre erregte Muschi hin.



Ingo kennt seine Freundin zu genau, um nicht zu wissen, daß sie recht hat, denn er ist immer etwas schnell. Nachdem sie seinen Hammer wieder auf Vordermann gebracht hat, darf Ingo sich jetzt austoben. Er winkelt ihre Beine an und stößt wieder kraftvoll zu. „Jaaah, oooh, ich komme, ich, ich…" jappst Conny und schnappt nach Luft. Auch Ingo ist soweit und entlädt sich über ihre Muschi. „Das war aber nur der Anfang", lacht er.

Fortsetzung in Frivol Nr. 246



Abenteuer-Lust

Für Janin ist Abenteuer gleichzusetzen mit Lust, denn sie sucht den Nervenkitzel in fremden Ländern, an fremden Orten. „Für mich gibt es nichts erregenderes, als sich nackt an ferne Strände zu legen, verträumt unter fremden Menschen zu leben und hin und wieder auch mal einen zu vernaschen. Gerade die Südländer haben Feuer im Blut. So tolle Liebhaber habe ich sonst noch nirgendwo getroffen. Der letzte war Fischer und wir haben es auf einem schaukelnden Boot unter Netzen getrieben. Es war himmlisch, diese Kraft zu spüren und diesen Kitzel zu erleben. Das war Abenteuer pur!"



In der Nummer 246 lesen Sie:

Blind Date

Frivol-Girl Vanessa: Wenn es juckt…

Feuer im Blut

OHNE TABUS



trivol

Diese Zeitschrift wird für Erwachsene gemacht. Sorgen Sie bitte dafür, daß sie nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen gelangt!